

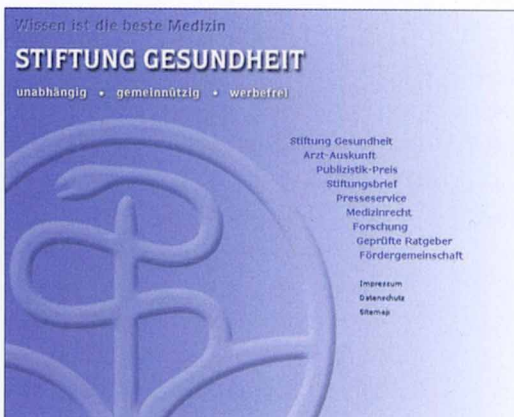
Mausklick

Patientenrechte



von Ingeborg Krenberger,
Würzburg

Ein Gespräch mit einem Patienten, der von seinem Arzt über eine bekannte und dokumentierte Nebenwirkung eines Medikamentes nicht aufgeklärt worden ist, hat mich veranlasst, zu dem Thema Patientenrechte zu recherchieren. Drei Websites sind zu diesem Themenbereich sehr zu empfehlen.



www.stiftung-gesundheit.de

Um es vorweg zu nehmen, die Stiftung Gesundheit ist eine gemeinnützige rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts. Klicken Sie in der oberen Navigationsleiste **Medizinrecht** an und dann **Medizinrechts-Beratungsnetz**.

Das von der Stiftung Gesundheit initiierte Medizinrechts-Beratungsnetz ist ein Service der Medizinrechtsanwälte e.V. Deutschland, bei dem sich sowohl Ärzte als auch Patienten in kostenlosen Orientierungsgesprächen Rat in Sachen Medizinrecht holen können. Es werden Anwälte in Wohnortnähe empfohlen, die dann in dem jeweiligen Fall die Vorgehensweise und die Erfolgsaussichten besprechen und Auskunft über Haftungs-, Berufs- oder Sozialrecht geben. Dazu werden Sie zu www.medizinrechts-beratungsnetz.de weitergeleitet.

In der oberen Leiste sind die Menüpunkte **Anwaltssuche** und **Medizinrecht-Beratungsnetz** für Sie interessant.

Beginnen wir mit dem ersten Punkt beim Medizinrechts-Beratungsnetz:

„Der Weg zur Beratung“. Sie rufen eine kostenfreie Hotline 0800/0732483 an und erhalten einen Beratungsschein, mit dessen Hilfe sie die Leistungen in Anspruch nehmen können. Auf dem Beratungsschein sind der Ablauf und die Leistungen zusammengefasst, einschließ-

Medizinrechts-Beratungsnetz

So funktioniert die Medizinrechts-Beratung: Das Beratungsgespräch

Der Patient wird durch das Gespräch so informiert, dass er anschließend selbst die Entscheidung über sein weiteres Vorgehen treffen kann.

Im Gespräch gibt der Vertrauensanwalt eine Übersicht,

- ob der Fall eine hinreichende juristische Dimension hat
- welche weiteren Prüfungen möglich bzw. nötig sind
- welche Möglichkeiten einer niederschweligen bzw. außergerichtlichen Einigung bestehen
- welches Kostenrisiko eine Klage mit sich brächte
- ob und wie Prozesskostenhilfe erreichbar ist
- welche Laufzeiten eine Klage mit sich brächte
- welche Erfolgsaussichten die einzelnen Wege haben

lich der Adresse des zuständigen Vertrauensanwalts. Der Service wird Mo–Fr von 9.00 bis 17.00 Uhr angeboten. An verschiedenen Stellen der Website wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nach Ausstellung des Beratungsscheins und der Nennung eines Vertrauensanwaltes in der Wohnortnähe ein kostenloses Orientierungsgespräch stattfindet (siehe Abbildung oben).

Die weiteren Schritte muss der Patient dann selbst entscheiden und, wenn nötig, auch seinen Rechtsschutz einschalten oder einen Anwalt nehmen. Erst nach dem Ausstellen des Beratungsscheins gehen Sie auf **Anwaltssuche**.

www.verbraucherzentrale-bremen.de/beratung

Das ist die nächste Website, die sehr gute Informationen zu dem Thema Patientenrechte in ihrem Programm hat. Klicken Sie auf **Medizinrecht** und Sie gelangen zu

Anmerkung: Beim Deutschen Medizinrechtstag, der im September in Erfurt stattfindet, gibt es einen Vortrag zu dem Thema Internetregeln. Man hat nämlich festgestellt, dass viele Ärzte wegen ihrer Homepages abgemahnt werden, weil z. B. das Impressum fehlt. Schauen Sie also gleich auf die Homepage Ihrer Apotheke, ob das Impressum vollständig ist.